

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“¹

– Die Schuleingangsphase an der Eichendorffschule

Was bedeutet der Schulanfang für das Kind?

Der Wechsel von der Kindertageseinrichtung in die Schule stellt einen bedeutsamen Schritt im Leben eines Kindes dar. Neben der Vorfreude beinhaltet dieser Lebensabschnitt auch viele Umstellungen in alltäglichen Rhythmen und Ritualen. So ergeben sich Veränderungen im Bereich des Zeitlebens. Schule ist Pflicht, die Kinder müssen lernen, regelmäßig früh aufzustehen. Auch die 45 Minuten Taktung einer Unterrichtsstunde stellt anfangs eine große Anforderung dar. Auch das Raumerleben verändert sich. Die Kinder müssen sich in einem neuen Gebäude orientieren, arbeiten in kleineren Räumen mit weniger Rückzugsmöglichkeiten. Die Gruppe, in der sie arbeiten, ist ebenfalls neu, auch wenn sich teilweise bekannte Gesichter innerhalb einer Klassengemeinschaft befinden. Das Kind muss lernen, sich in diese neue Gemeinschaft zu integrieren.

Hinzu kommen die Veränderungen im didaktisch-methodischen Arrangement der Schule. Das Kind begreift, dass nach verbindlichen Anforderungen gelernt wird und dass Lernergebnisse mit Blick auf festgelegte Kriterien bewertet werden.

Betrachtet man die Fülle an Veränderungen, so muss der Übergang sowie die Schuleingangsphase von Seiten der Schule und den Kindertagesstätten so gestaltet sein, dass die Kinder die zuvor genannten Veränderungen bewältigen können.

Wir, als Kollegium der Eichendorffschule, sehen unsere Aufgabe in der Vorbereitung, im Empfang sowie in der Begleitung der Schulanfänger, um jedem Kind einen optimalen Start zu ermöglichen. Hierzu haben wir ein Konzept zu verbindlichen Inhalten erarbeitet, das im Folgenden vorgestellt wird.

Administrative Vorgaben und Prinzipien an der Eichendorffschule

Die Sicht auf die Schuleingangsphase hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Heute ist zentrales Ziel alle schulpflichtigen Kinder in die Grundschule aufzunehmen und

¹ Hermann Hesse

sie dem Grad der Schulfähigkeit entsprechend zu fördern. Heute muss nicht das Kind schulreif, sondern die Schule kindfähig sein. Dieser Gedanke Pestalozzis zeigt die Wandlung innerhalb der Struktur der Schuleingangsdiagnostik und prägt auch unser Konzept der Schuleingangsphase. Administrativ unterliegt die Struktur unseres Schuleingangskonzeptes den Vorgaben des Schulgesetzes:

„Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt. Darin werden die Schülerinnen und Schüler nach Entscheidung der Schulkonferenz entweder getrennt nach Jahrgängen oder in jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet, sofern nicht auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen nur jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden können. Die Schulkonferenz kann frühestens nach vier Jahren über die Organisation der Schuleingangsphase neu entscheiden. Die Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Sie kann auch in einem Jahr oder in drei Jahren durchlaufen werden.“ SchulG §11(2)

An der Eichendorffschule werden die Schülerinnen und Schüler nach Jahrgängen getrennt unterrichtet. Die Zusammensetzung der Klassen erfolgt nach festgelegten Kriterien (→**Förderkonzept**).

Uns ist es wichtig, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht. Dies geschieht an unserer Schule durch →**Individualisierung** und →**Differenzierung**. Generell gestaltet sich unsere pädagogische Arbeit durch folgende Prinzipien:

1. Jedes Kind lernt individuell verschieden. Durch vielfältige Unterrichtsmethoden bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern mehrere Möglichkeiten, die Lerninhalte zu erschließen. Dabei haben wir besonders Kinder mit Begabungen und Lernschwierigkeiten im Blick.
2. Jedes Kind benötigt unterschiedlich viel Lernzeit. An unserer Schule kommen wir diesem Bedürfnis nach, indem unsere Kinder die Möglichkeit erhalten, die Schuleingangsphase auch in einem oder in drei Jahren zu durchlaufen.
3. Jedes Kind ist für sein Lernen verantwortlich. Bei uns lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Lernentwicklung aktiv zu beeinflussen, indem sie zunehmend Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Das selbstständige Lernen steht im Vordergrund.

4. Jedes Kind versteht sich als Teil einer vielfältigen Lerngruppe. Bei uns steht der Erwerb sozialer Kompetenzen besonders in der Schuleingangsphase im Vordergrund. Dabei werden Klassen- und Schulregeln gemeinsam erarbeitet und erprobt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Konfliktlösestrategien und werden Teil einer festen Gemeinschaft.

Allgemeine Standards für einen optimalen Anfang an der Eichendorffschule

Vor dem Hintergrund dieser Prinzipien ergeben sich allgemeine Standards mit Blick auf die räumliche, zeitliche, personelle und sächliche Strukturierung der Schuleingangsphase:

1. Die Klassenzimmer sind den räumlichen Ressourcen entsprechend funktionell und ansprechend gestaltet.
2. Die Sitzordnung variiert je nach Klassenzusammensetzung und Lernentwicklung.
3. Vom ersten Schultag an erfahren die Kinder durch eine visualisierte, bebilderte Tagestransparenz an der Tafel einen strukturierten Schulmorgen und lernen so, sich zeitlich zu orientieren.
4. Jeder Schultag startet mit einem Morgenritual, das jede Klasse individuell festlegt und endet mit einer Verabschiedung.
5. Die Länge einer Schulstunde variiert mit Blick auf Lerninhalt und Lernentwicklung. Es werden bewusst Bewegungselemente und Entspannungssequenzen eingebaut.
6. In den ersten Schultagen praktizieren wir einen versetzten Schulanfang, so dass jedes Kind maximal drei Unterrichtsstunden am Tag hat. Die Klasse ist dabei in zwei Gruppen aufgeteilt: Gruppe a hat von der ersten bis zur dritten Stunde Unterricht, Gruppe b wird von der zweiten bis zur vierten Stunde unterrichtet. Die Gruppen wechseln täglich. Auf diese Weise kann sich die Klassenlehrkraft intensiv mit einer Kleingruppe beschäftigen und sich einen detaillierten Überblick über den individuellen Lernstand verschaffen.
7. Der Fachunterricht startet an unserer Schule bereits nach einigen Wochen, so dass die Schülerinnen und Schüler neben der Klassenlehrkraft durch mehrere Lehrkräfte gefördert werden.

8. Die Klassen- und Schulregeln werden an unserer Schule gelebt. Sie werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und hängen in jeder Klasse sichtbar aus.
9. Jede Klasse besitzt ein Klassenstüffier, welches in der Klasse „wohnt“ und aktiv in den Schultag einbezogen wird.